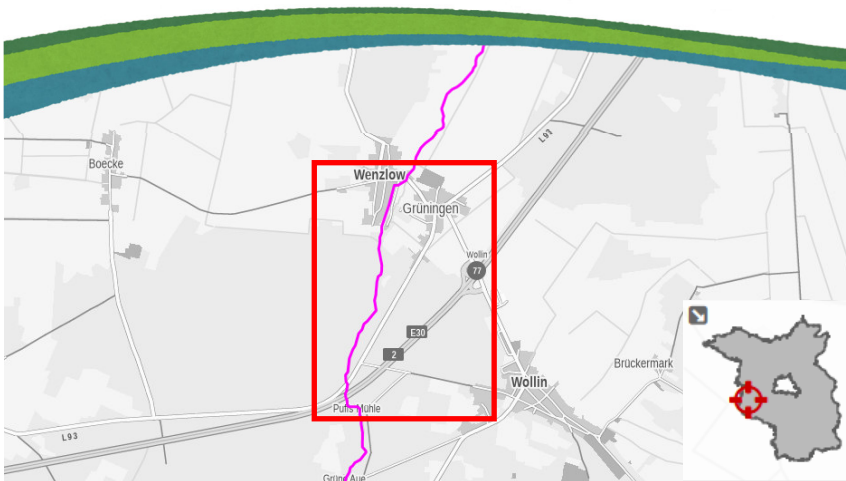




Die Magie des Verlorenwasserbachs

Verlorenwasserbach – das klingt wie ein geheimnisvolles Gewässer, das durch ein märchenhaftes Land mit Drachen und Fabelwesen, führt. Und durchaus - in einer bezaubernd schönen Landschaft des hügeligen Fläming, in Gesellschaft mit Schloss Wiesenburg sowie drei Ritterburgen (Burg Ziesar, Rabenstein und Eisenhardt), in der Heimat seltener Vögel, wie der flugfähigen Großtrappe und kleiner drachenähnlicher Wesen, wie dem ca. 18 cm großen Kammmolch, schlängelt sich leise plätschernd dieser verheißungsvolle Bach. Der Verlorenwasserbach war einst ein sonderbarer Schwindbach, der auf wundersame Weise mal hier und da auftauchte und sich dann wie von Zauberhand wieder im Sandboden verlor.

Vom Lauf eines Baches

Heute verläuft der ca. 20 Kilometer lange Verlorenwasserbach durchgehend oberirdisch. Die Quelle des Bachs entspringt am Nordhang des Hohen Fläming. Sein klares, kühles Wasser durchquert mystische Wälder mit einzigartigen schmalen von eiszeitlichen Schmelzwässern gebildeten Tälern, den Rummeln, und prachttvolle Wiesenlandschaften mit blühenden Orchideen bis er bei dem historischen Örtchen Mahlenzien in die Buckau fließt. Mit den ersten Siedlungen im 12. Jahrhundert durch die Flämen wurde der Lauf des Baches immer mehr verändert und für den Betrieb von Mühlen und später in den 1980er Jahren zur Bewässerung von Äckern und Teichen umgeleitet. Hinzu kamen Sohlschwellen, Stauhaltungen, Verrohrungen und Entwässerungsanlagen. Besonders der unverbaute, sehr naturnahe Gewässerabschnitt im Oberlauf bei Hohenspringe bietet einen idealen Lebensraum für die selten gewordenen Edelkrebse sowie einen attraktiven Laichplatz für schillernde Bachforellen und für die urzeitlichen Bachneunaugen. Diese sind hier aber immer weniger anzutreffen, da im Unterlauf mehrere Hindernisse wie z.B. Sohlabstürze, Stauanlagen etc. im Gewässersystem des Verlorenwasserbachs und der Buckau die freie auf- und abwärts gerichtete Wanderung von Fischen verhindern.

Laufverlegung & Herstellung der Durchgängigkeit des Verlorenwasserbaches in Wenzlow





Laufverlegung & Herstellung der Durchgängigkeit des Verlorenwasserbaches in Wenzlow

Zahlen, Daten, Fakten

■ Ort

Wenzlow
Gemeinde Wenzlow, Amt Ziesar
Landkreis Potsdam-Mittelmark

■ Lage des Projektes

Wenzlow, Fließ-km 3+000 bis 5+300

■ Vorhabenträger

Landesamt für Umwelt, Ref. W26

■ Projektträger

Wasser- und Bodenverband
Oberland Calau
Lindenstr. 2
03226 Vetschau/Spreewald
OT Raddusch

■ Projektstand

Das Projekt befindet sich in der
Umsetzung

■ Kontakt

w26@lfu.brandenburg.de

■ Anlass

Mit der Zeit ist der ursprüngliche Lauf des Verlorenwasserbaches u.a. im Bereich der Ortslage Wenzlow verändert worden. So wurden verschiedene Bauwerke errichtet, die unüberwindbare Hindernisse auf den Wanderwegen von Fischen, wie dem Bachneunauge und der Bachforelle, zu ihren unterschiedlichen Lebensräumen sind. Bereits im späten Mittelalter wurde der Verlorenwasserbach oberhalb der Ortschaft Wenzlow über eine Länge von mehreren hundert Metern künstlich ca. 3 m über das Geländeniveau angehoben. Anfang der 1980er Jahre ist dann am Standort Wenzlow eine Forellenzuchtanlage errichtet worden. Hier wurde der Bach mit einer Betonrinne ausgebaut, um das Wasser in die Teiche abzuleiten. Infolge der Überführung des Bachbettes in eine Dammlage wird die Fließdynamik erheblich eingeschränkt. Durch die Reduzierung der Fließgeschwindigkeiten kommt es zur Ablagerung von sehr feinen Sedimenten. Diese wirken wie ein Wüstensturm im Wasser und sind für Wasserlebewesen lebensfeindlich. Zudem gibt es in diesen Bereichen, z.B. für das Bachneunauge, kaum geeignete Laichstellen aus Kies und Steinen. Um ankommende Sandfrachten des Bachs abzuwehren, wurde ein Sandfang mit Betonbecken gebaut. Die Rückführung des Wassers in die Tallage erfolgt über einen sehr steilen Sohlabsturz am Ende des Sandfangs, den aber Fische nicht überwinden können.

■ Ziele

Ziel der Maßnahmen ist es, den naturnahen Zustand des Verlorenwasserbaches mit entsprechenden morphologischen, biologischen und hydrologischen Qualitäten wiederherzustellen, so dass alle im Gewässer vorkommenden Organismen den Abschnitt des Baches bei Wenzlow wieder durchwandern können. Entsprechend soll der Verlorenwasserbach wieder sein ursprüngliches, eigendynamisches Abfluss- und Fließverhalten durch naturnahe Tiefen- und Breitenvarianzen erhalten. Durch strukturelle Maßnahmen, wie z.B. den punktuellen Einbau von Flussholz, werden für Wasserlebewesen wichtige Rückzugsräume und ein natürliches Strömungsverhalten des Gewässers geschaffen.

■ Literatur/Quellen

- Titelbild: „Der Verlorenwasserbach innerhalb Wenzlow“, Foto: Mareike Mertens, LfU Brandenburg
- Bild Rückseite oben: „Natürlicher Verlauf des Verlorenwasserbaches“, Foto: Mareike Mertens, LfU Brandenburg